

---

# Historische Holzkonstruktionen: Wirkzusammenhang mit der Umwelt

---

Bauen bedeutet immer einen Eingriff in die Umwelt. Gebäude versiegeln Flächen, verbrauchen Energie, benötigen Rohstoffe. Und wenn die Nutzungszeit endet, fallen Sie der Umwelt als Bauschutt zur Last.

Historische Gebäude bestehen zwar aus Materialien, die zumeist wenig verarbeitet sind und sich relativ problemlos wieder dem natürlichen Kreislauf zuführen lassen (Holz, Naturstein, Kalk, Lehm), die Baustoffe, die im Rahmen von Instandsetzungsmaßnahmen seit den 1930er Jahren eingebaut wurden, sind jedoch zumeist weit weniger harmlos, sie gefährden bei der Deponierung die Umwelt und bei der Verarbeitung die Gesundheit der Bauschaffenden. Weitere Eigenarten von Baustellen sind, dass sie Lärm- und Staubemissionen verursachen.

Tierische Bewohner, die sich im Laufe der Jahrzehnte angesiedelt haben, fühlen sich in den vielen Hohlräumen, Mauerritzen, ungenutzten Dachräumen, etc. bei historischen Bauwerken wohl. Hier entstehen mit der Zeit ganze Biotope, die bei Instandsetzungsarbeiten zerstört und deren Bewohner vertrieben werden.

Das eintägige Praxisseminar beschäftigt sich mit dieser hochkomplexen und sehr aktuellen Materie. Es existieren zwar jede Menge Bestimmungen, aber keine Patentrezepte. Daher wird ein Fokus des Seminars auf dem fachlichen Austausch und auf der Diskussion der vorgestellten Strategien liegen.

---

**Freitag, 21.03.2025**

## Seminarinhalte

- Strategien für eine emissions- und lärmarme Baustelle
- Strategien zum Umgang mit tierischen Bewohnern
- Inhaltsstoffe und Wirkungsweisen von chemischen Holzschutzmitteln
- Alternative Holzschutzverfahren
- Baulicher Holzschutz



Das Seminar ist Bestandteil der Fortbildung „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“, richtet sich aber ebenso an alle interessierten Handwerker/innen, und Teilnehmenden aus Planungs- und Sachverständigenberufen.

---

## Seminarleitung

Dr. Markus **Dietz**, Institut für Tierökologie und Naturbildung

---

## Seminargebühr

220,- Euro // 1 Tag //  
inkl. Seminarunterlagen und Getränke

---

## Seminarzeiten

Freitag 08.15 - 17.00 Uhr

---

## Anmeldung/Seminarort

Propstei Johannesberg gGmbH  
Fortbildung in Denkmalpflege und Altbaurenewerung  
Propsteischloss 2  
36041 Fulda  
Telefon 0661/9418130  
Fax 0661/94181315  
info@propstei-johannesberg.de  
www.propstei-johannesberg.de



**Propstei Johannesberg gGmbH**  
**Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung**  
**Propsteischloss 2**  
**36041 Fulda**  
 Telefon 0661/9418130  
 Fax 0661/94181315  
 info@propstei-johannesberg.de  
 www.propstei-johannesberg.de



**Propstei Johannesberg**

Fortbildung in Denkmalpflege  
 und Altbauerneuerung

## Der ideale Ort zum Lernen

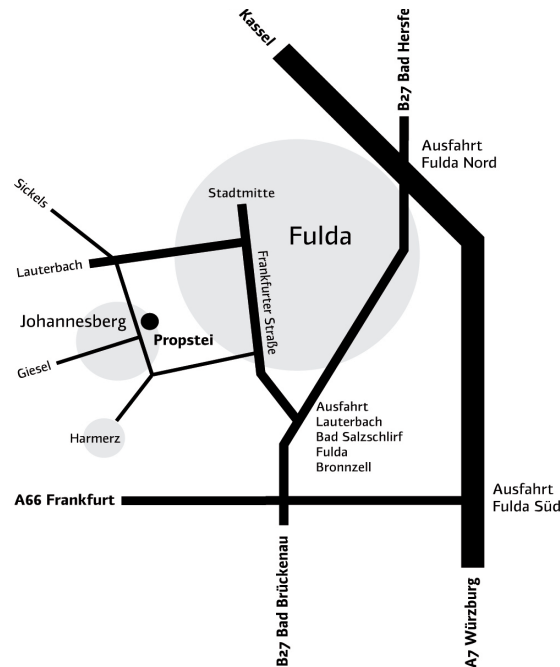
Die Propstei Johannesberg ist eine mittelalterliche, von dem Fuldaer Abt Hrabanus Maurus gegründete Klosteranlage aus dem 9. Jahrhundert. In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde das Kloster in eine Propstei umgewandelt. In der Amtszeit des Propstes Conrad von Mengersen (1715 - 1753) erfolgte die barocke Umgestaltung, an der bedeutende Fuldaer Hofhandwerker mitwirkten. Baugeschichte und Restaurierungen der Propstei sind herausragende Anschauungsobjekte und bieten zusammen mit den funktionalen Werkstätten sowie den gut ausgestatteten Seminarräumen beste Voraussetzungen für fruchtbares, gemeinsames Lernen.

In unseren Werkstätten und im Werkhof sehen Sie Anschauungsobjekte von Restaurierungs- und Sanierungsbeispielen.

Unser neues Foyer lädt Sie zum Verweilen, Gedankenaustausch und Trinken von heißen und kühlen Getränken ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Anfahrt



## Navigation

Ort: Fulda  
 Straße: Propsteischloss 2

## Anfahrt mit Bahn und Bus

Zwischen dem Bahnhof Fulda und der Propstei Johannesberg fährt die Buslinie 7 vom Zentralen Omnibusbahnhof ZOB nach Johannesberg.

Den aktuellen Fahrplan finden Sie im Internet unter <https://propstei-johannesberg.de/html/anfahrt.html>

# Historische Holzkonstruktionen: Wirkzusammenhang mit der Umwelt

Freitag, 21. März 2025



Praxisseminar  
 für Handwerker/innen aller Gewerke und  
 Teilnehmer/innen aus Planungs- und  
 Sachverständigenberufen